



Zementekzem Checkliste

Ist in Ihrem Betrieb der Gesundheitsschutz beim Arbeiten mit Zement, Beton und Betonzusätzen gewährleistet?

Im Bauhauptgewerbe sind Zementekzeme die häufigste berufliche Hautkrankheit. Sie entstehen durch regelmäßigen Hautkontakt zu Zement. Schmerzhafte, tiefe Hauteinrisse und als Folge davon Infektionen schränken die Lebensqualität langfristig ein. Oft wird dadurch ein Berufswechsel nötig.

Die Gefahr eines Zementekzems besteht hauptsächlich bei folgenden Tätigkeiten:

- Arbeiten mit feuchtem Zement (Maurer, Plattenleger)
- Spritzbetonarbeiten bei Untertagarbeiten
- Arbeiten in der Zementwarenfabrikation
- Herstellung von Unterlagsböden

Mit dieser Checkliste bekommen Sie solche Gefahren besser in den Griff.

1. Füllen Sie die Checkliste aus.

Wo Sie eine Frage mit «nein» oder «teilweise» beantworten, ist eine Massnahme zu treffen. Notieren Sie die Massnahmen auf der letzten Seite. Sollte eine Frage Ihren Betrieb nicht betreffen, streichen Sie diese einfach weg.

2. Setzen Sie die Massnahmen um.

Verwendete Produkte

- 1 Sind Sie im Besitz der nötigen Unterlagen, die über die Eigenschaften und Gefahren der verwendeten Produkte sowie über die erforderlichen Schutzmassnahmen Aufschluss geben (Sicherheitsdatenblätter, Empfehlungen der Lieferanten)?
- ja
 teilweise
 nein

Kritische Produkte sind z. B. Sackzement, Transportbeton, Spritzbeton, Spezialzemente wie epoxidharzhaltige Spezialmörtel, bei denen die Gefahr einer Sensibilisierung auf die Inhaltsstoffe besteht.

- 2 Haben Sie die nötigen Informationen (z. B. über Ätzgefahr, erforderliche Schutzmassnahmen) an alle Mitarbeitenden weitergegeben? (Bild 2 und 3)
- ja
 nein

- 3 Sind die Gebinde (z. B. Säcke) gekennzeichnet? (Bild 4)
- ja
 teilweise
 nein

- 4 Haben Sie die Möglichkeit geprüft, gefährliche Arbeitsstoffe durch weniger gefährliche Produkte zu ersetzen?
- Zum Beispiel alkalihaltige Beschleunigungsmittel durch weniger gefährliche ersetzen.
- ja
 teilweise
 nein



1 Frisch aufgetretenes allergisches Zementekzem



2 und 3 Vor allem Maurer, Bauarbeiter und Plattenleger haben häufig Hautkontakt mit nassem Zement.

Infrastruktur, Organisation

- 5 Gibt es in Ihrem Betrieb Umkleidemöglichkeiten, um nach Arbeitsende die Kleider zu wechseln?
- ja
 teilweise
 nein

- 6 Stehen geeignete Waschgelegenheiten (Nasszellen) mit Warmwasser zur Verfügung, wo Gesicht, Arme und Hände gereinigt werden können? (Bild 5)
- ja
 teilweise
 nein

- 7 Wird der Hautkontakt mit Zement, wenn immer möglich, durch technische Massnahmen verhindert?
- Zum Beispiel Betonoberfläche maschinell abtalschieren.
- ja
 nein

- 8 Wird beim Einsatz von Spritzbeton die Technik eingesetzt, bei der die Mitarbeitenden am besten geschützt sind (Spritzroboter, Spritzmobil, Nassspritz-Verfahren)?
- ja
 teilweise
 nein

- 9 Werden die Geräte und Einrichtungen (z. B. die Betonpumpe) nach jedem Einsatz gewartet und gereinigt?
- ja
 nein

- 10 Wird auf Grossbaustellen ein Hautschutzplan für den Gebrauch von Handreinigungsmitteln, Hautschutz- und Pflegecremen erstellt, der für alle Mitarbeitenden verständlich ist?
- ja
 nein



4 Hinweise auf Zementsack beachten. Wichtige Informationen im Umgang mit Zement finden Sie auch in den Sicherheitsdatenblättern.



5 Auf der Baustelle braucht es genügend Waschgelegenheiten.

Persönliche Schutzmassnahmen

- 11 Stehen für Arbeiten mit Beton, Mörtel oder Zement kunststoffbeschichtete **Handschuhe** zur Verfügung? (Bild 6)
- ja
 teilweise
 nein
-
- 12 Stehen **Hautschutzcremen** zur Verfügung, mit denen ungeschützte Körperteile vor der Arbeit eingerieben werden können? (Bild 8)
- ja
 teilweise
 nein
-
- 13 Stehen gründlich reinigende, aber hautschonende **Handseifen** zur Verfügung (keine Sandseifen)? (Bild 7)
- ja
 teilweise
 nein
-
- 14 Steht eine **Hautpflegecreme** zum Einreiben nach Arbeitsschluss zur Verfügung? (Bild 8)
- ja
 teilweise
 nein
-
- 15 Sind die Nasszellen mit den in den Fragen 12, 13 und 14 genannten Produkten ausgestattet und werden sie durch das verantwortliche Personal regelmässig gewartet?
- Wartung:
- Seifen- und Cremespender auffüllen
 - Waschtrog täglich mindestens einmal reinigen
 - Papierspender und -rollen auffüllen
- 16 Stehen für Arbeiten auf den Knien (z. B. beim Erstellen von Unterlagsböden) flüssigkeitsabweisende Knieschoner zur Verfügung?
- ja
 teilweise
 nein



6 Nitrilbeschichtete Baumwollhandschuhe bieten einen hohen Tragkomfort und schützen optimal. Lederhandschuhe sind nur für Trockenarbeiten geeignet.



7 Nach der Arbeit und vor Pausen müssen die Hände immer gründlich gereinigt werden.

Schulung, menschliches Verhalten

- 17 Werden die Mitarbeitenden (insbesondere auch die neu eintretenden) ausreichend über die Gefahren von Hautschäden und die notwendigen Schutzmassnahmen instruiert?
- ja
 teilweise
 nein
-
- 18 Wird das Befolgen der gültigen Vorschriften von den Vorgesetzten kontrolliert und durchgesetzt?
- ja
 teilweise
 nein



8 Hautschutzpräparate schützen die unbedeckten Hautpartien. Hautpflegeprodukte werden nach der Hautreinigung angewendet und geben der Haut die Feuchtigkeit und Fettstoffe zurück.

Es ist möglich, dass in Ihrem Betrieb noch weitere Gefahren zum Thema dieser Checkliste bestehen. Ist dies der Fall, treffen Sie die notwendigen zusätzlichen Massnahmen. Notieren Sie diese auf der letzten Seite.

Weitere Informationen

- www.suva.ch/hauschutz
- www.sapros.ch
- Merkblatt Chemische Stoffe im Baugewerbe, www.suva.ch/44013.d
- Merkblatt Hautschutz bei der Arbeit, www.suva.ch/44074.d

Infomittel für die Mitarbeitenden

- Schütze deine Knie – denk an deine Zukunft! Der richtige Knieschoner für jede Situation, www.suva.ch/88213.d

Checkliste ausgefüllt von: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Kontrollierte Baustelle/ Bereiche: _____

Nr.	Zu erledigende Massnahme	Termin	beauftragte Person	erledigt		Bemerkungen	geprüft	
				Datum	Visum		Datum	Visum

Wiederholung der Kontrolle am: _____

(Empfehlung: alle 6 Monate)

→ **Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an: Tel. 058 411 12 12, kundendienst@suva.ch**
Download und Bestellungen: www.suva.ch/67030.d